

Sozialministerin besucht Hadrianer der Greifenwerkstatt

Metallbauunternehmen und Pommerscher Diakonieverein arbeiten zusammen.

Wolgast – Mit Staunen nahm Sozialministerin Birgit Hesse (SPD) gestern bei ihrem Besuch der Greifenwerkstatt in Wolgast zur Kenntnis, wie stolz die Mitarbeiter sind, in einem „richtigen“ Unternehmen zu

arbeiten. Immer wieder hörte sie den Satz: „Wir sind Hadrianer.“

Hesse informiert sich auf ihrer Sommertour über Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen. Frank Dannenberg, Ge-

schäftsführender Gesellschafter der Hadrian GmbH, und Bereichs-Geschäftsführerin Birgit Peters vom Pommerschen Diakonieverein, erläuterten Hesse und Landrätin Barbara Syrbe (Die Linke) das im Land einzigartige Modell der Zusammenarbeit. 25 Menschen mit Behinderungen sind gegenwärtig in der Werkstatt tätig, „die Hälfte davon fest an Arbeitsplätzen direkt in der Produktion“, schilderte Dannenberg. Alle Werkstatt-Mitarbeiter sind eingebunden in die Produktion von Teilen für den ICE – in Wolgast wird die Bugspitze hergestellt – für Straßen- und U-Bahnen.

Die GmbH fertigt auch für Aida und die Telekom und liefert nach Europa und Asien. Peters und Dannenberg sprachen bei der Arbeit der Behindertenwerkstatt über ein zehnjähriges Erfolgsmodell, das auf gegenseitigem Vertrauen beruhe und zeige, dass diese Einrichtungen gebraucht würden. cm



Sozialministerin Birgit Hesse (m.) und Referatsleiterin Martina Krüger (r.) sprechen mit Jenny Schulz aus der Greifenwerkstatt. Die 28-Jährige fertigt Verbindungselemente für Züge.

Foto: Cornelia Meerkatz

Ostseezeitung, lokal Wolgast v. 19.07.2014